

TC Neufeld Jahresbericht 2019

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder

Vor Ihnen liegt ein historischer Jahresbericht. Der voraussichtlich letzte Jahresbericht des „alten“ TCN, so wie wir unseren Klub kennen: Sieben Tennisplätze, eine Padelanlage auf Platz 8, Schattenplätze unter der Eibe, Tenniswand - und im Zentrum unserer Leidenschaft, noch immer zum Verlieben, vollgepackt mit Historie und Erinnerungen: Unser Klubhaus, erbaut im Jahr 1928.

Das Symbol für eine über neunzigjährige Klubgeschichte wird nächsten Sommer abgerissen, wenn alles nach Plan läuft. Die Wählerinnen und Wähler der Stadt Bern haben entschieden. Das Klubhaus ist nicht nur ein Symbol für unseren geliebten Tennissport der in der Länggasse seit über 90 Jahren ausgeübt wird, sondern eben auch für die tiefere Bedeutung des Vereinswesens. Der Verein gehört zur DNA der Schweiz. Hier hat sich, rein historisch, das liberale und demokratische Gedankengut der Schweiz entwickelt. Vereine erleichtern das Erlernen demokratischen Denkens - gerade auch für unsere allerjüngsten Mitglieder.

MEHR ALS EIN KLUB

Mit dem Abbruch des Klubhauses nächsten Sommer geht nicht nur eine Ära im Tennissport von Bern zu Ende, sondern auch eine Lebenskultur. Es ist wie beim Abschied vom Holzschläger, vom Vinyl oder von meinem iPhone 7 im letzten Jahr - Abschiede müssen erst verdaut werden, dürfen aber auch nostalgisch sein, vielleicht sollten wir dazu die Augen schliessen, durchatmen, in Erinnerungen verweilen. Auch ich halte meine Augen geschlossen und sehe den Klub mit Kindesaugen: Ich wurde 1961 quasi in diesen Klub hineingeboren, habe hier mit meinen Eltern Kindheit und Jugend verbracht und nicht nur schöne Erfolge als Nachwuchsspieler erzielt, sondern eben auch eine Lebensschule durchgemacht. Der Tennisverein wurde die zweite Familie. Mein Vater, der mir das Tennisspielen nähergebracht hat, ist als TCN- Mitglied gestorben, meine Mutter war über fünfzig Jahre Aktivmitglied in demselben Klub, von welchem auch wir uns bald verabschieden müssen. Doch wenn wir uns solchen Erinnerungen hingeben, dann müssen wir auch zwangsläufig überlegen, was das

Model Verein überhaupt noch bedeuten soll, wie können wir es in die Zukunft retten. Was wollen wir retten, was nicht zu retten ist?

STUNDE NULL UND „TURN-AROUND“

Der TC Neufeld hat wie kein anderer Tennisverein in Bern die Zeichen der Zeit verstanden. Dies begann schon in der Ära meines Vorgängers, Linard Vital. Dabei sind Erneuerungen wie das Online-Reservationssystem, die Erweiterung zum Raquetklub mit Padel-Courts, das Klubrestaurant als Kreativort für Sport, Kultur und Kulinarisches, die Öffnung des Klubs für Gäste, besonders junge Gäste, unsere bewährte Partnerschaft mit dem Hallentennisclub Bern und die Lancierung einer erfolgreichen Tennisschule mit unserem geschätzten Trainer Philip Horyna, ganz besonders erwähnenswert.

Gerne hätten wir diese drastischen Erneuerungsprozesse auch in der letzten Vollsaison des „alten“ TC Neufeld weitergeführt. Gerne hätten wir viel mehr über Visionen verhandelt statt über die Gegenwart. Das war noch nicht möglich.

Wir wurden mit einer unerwarteten Herausforderung konfrontiert. Ein Schock existenzieller Art. Uns wurde eine existenzbedrohende Verwahrlosung der Buchhaltung und Mitgliederverwaltung offenbart.

Obwohl das Präsidium Visionen und Pläne für den neuen TC Neufeld 2023 bereits entwickelt hatte, bremste dieses administrative Chaos unseren Enthusiasmus für die visionären Themen. Denn es gab ja noch eine zweite Herausforderung. Sie betraf die Übergangslösung. Ich legte im Winter 2019, kurz nach Amtsantritt, eine dritte Variante für die Übergangslösung auf den Tisch. Eine aus meiner Sicht ökologischer, praktischer und finanziell attraktiver Lösung.

Neben dem Löschen des Brandherds *Mitgliederverwaltung* wurden nun die endlosen Verhandlungsstunden mit der Stadt Bern unsere grösste Herausforderung.

Die gute Nachricht vorweg: Wir haben am Ende der Saison 2019 (fast) alles im Griff. Dem Klub geht es gut, wir schliessen das Rechnungsjahr mit einem Gewinn ab! Diesen Erfolg verdanken wir besonders zwei Personen. Anna Traidl, die Chefin der Buchführungsfirma AT, hat

unter Mithilfe von Vizepräsident Jürg Krähenbühl das schier Unmögliche geschafft: Nach Jahren des Wildwuchs hat man eine ordentliche Buchführung und Mitgliederverwaltung herbeigeführt.

Ihnen sollte im Namen aller TCN-Mitgliedern gedankt werden. Sie haben den Turn-Around geschafft. Ich bin glücklich, solche Kräfte an meiner Seite zu wissen. Dies gilt übrigens für den ganzen Vorstand der uns auch in dieser schwierigen Phase nie im Stich gelassen und uns stetig mit Ideen aber auch konstruktiver Kritik begleitet hat.

Geschätzte Mitglieder

Einen kurzen Jahresbericht wird es dieses Jahr nicht geben. Da müssen Sie alle durch! Dafür war das Jahr 2019 von zu vielen historischen Entscheidungen und existenziellen Herausforderungen geprägt. Und der TC Neufeld bedeutet mir einfach zu viel als dass ich diesen Jahresbericht auf wenigen Seiten abfertigen könnte.

SOLIDARITÄT

Der TCN war mir immer mehr als nur ein Klub. Er verkörperte für mich die „zweite Familie“ und einen Ort für Innovationen im Tennissport. Gerne gehe ich hier in meinen Erinnerungen zurück in die 1960er und 1970er Jahre als der „Arbeiter- und Studentenverein“ etwas mehr riskierte und versuchte die Etiketten des damals elitären Elitesports TENNIS zu unterwandern. Ich kann mich erinnern, wie im TCN zum ersten Mal in Bern in farbiger Kleidung gespielt wurde, und Frauen entgegen der obligatorischen Damen-Tennis-Dress-Regel in Shorts auftraten. Weiter schwelge ich in Erinnerungen an ein Klubmitglied namens Ruedi Morgenthaler, der mir 1968 auf Platz 8 den sogenannten „Pfannengriff“ gelernt hat, ein Griff der später (wohlgemerkt) als revolutionärer „Extrem-Westerngrip“ Erfolge feierte, aber anfangs 70er Jahre von meinem Trainingspartner Heinz Günthardt noch immer mit „ziemlich krank“ kommentiert wurde.

Der Blick in die Zukunft ist nicht neu für diesen Verein. Der TC Neufeld tritt während der Bauphase eine dreijährige Reise an, und wir bleiben modern. Der Klub wird während der Übergangsphase zu einem virtuellen Klub, ein Klub der Zukunft und vielleicht sogar ein zukünftiges Vorbild für andere Vereine. Die Entscheidung fiel letzten

März, nach einer Umfrage unter Klubmitgliedern und Vorstand, eindeutig aus. Mit der Exil-Lösung „Virtueller TC Neufeld“ wurde eine weitaus ökologisch sinnvollere Variante gewählt als der angedachte Aufbau und Abriss von 3 Plätzen auf einem Fussballfeld im Wander. Diese Lösung ist umweltschonend, kostengünstiger, praktischer, sie gibt unseren Mitgliedern bessere Spielmöglichkeiten und sendet in Zeiten von Mitgliederschwund in allen Berner Tennisklubs, einer Phase des Vereinssterbens, ein eindeutiges Signal: Solidarität mit Bern Tennis.

Diese Mitglieder-Umfrage wurde, wie schon zwei Jahre zuvor, im klassischen Stil geführt: Es wurde per E-Mail und Homepage informiert und anschliessend per E-Mail abgestimmt. Die Stimmbeteiligung lag bei über 20 Prozent und es gab keine offiziellen Einsprachen. Im Gegenteil: viel Zuspruch. Die Varianten Wander und Sagi-Bolligen hätte fraglos vielen Mitgliedern gedient, bestimmt wäre es für den Hallentennisclub die bequemste Lösung gewesen. Doch auch für unsere Tennisschule erwies sich die Distanz von der Länggasse nach Sagi-Bolligen oder in den Wander nicht als ideal. Die Exil-Klubs bieten unserem Trainer, Philip Horyna, Plätze und Stunden, die seine Wünsche abdecken könnten. Natürlich müssen sich „TCN-Länggässler“ von der Bequemlichkeit der Nähe für drei Jahre verabschieden. Die Fahrt zum Tennisspielen im Virtuellen TCN führt durch die Stadt, oder in die Peripherie. Umdenken ist angesagt. Aber keine Angst: Viel Neues und Unbekanntes wird bald Gewohnheit, und eröffnet neue Horizonte.

HOME SWEET HOME

Eine Interessensgruppe „TCN Mütter“, hat sich im Verlauf des Jahres gebildet um mit dem Vorstand an Lösungen für unseren Trainer und provisorische Trainingsplätze für unsere Junioren in der Länggasse zu erstellen. Diese Initiative zeigt auch deutlich: Gerade für unseren Nachwuchs und deren Eltern, gibt es nur einen Ort wo Tennis glücklich macht und gespielt werden soll: In unserer „Hood“, die Länggasse. Für diese Altersgruppe müssen noch endgültige Lösungen gefunden werden. Dazu sind wir im Gespräch mit Sportamt Bern, Uni Bern, Gymnasium Neufeld und Sek Hochfeld. Dieser Einsatz ist auch dank dem Input der „IG Eltern“ auf gutem Weg und zeigt, dass wir als Vorstand und unser Präsidium offen und erfreut für/über die Initiativen

unserer Mitglieder sind. Ich möchte Sie auch in Zukunft darum bitten, ihre Anliegen oder Kritik immer zeitnah an uns zu richten und mit uns zu teilen. Ich möchte im Zeitalter der sogenannten „Whistleblower“ alle dazu aufrufen, ihre Meinung laut und deutlich und direkt an die richtigen Stellen zu äussern, und sie nicht in der Garderobe oder hinter vorgehaltener Hand entweder verstummen oder soweit gären zu lassen, dass sich das „Gschnurr“ zum „Mobbing“ entwickelt und für toxische Stimmung im Verein sorgt. Direktheit, Transparenz, positive Energie sollen genau so zeitgemässe Signale für einen jung-dynamischen Klub setzen wie ein GotCourts Reservationssystem oder tägliche Postings wie wir sie bald bei unserem neuen Auftritt in den sozialen Medien liefern werden. Nur wenn wir zusammenhalten und direkt sind können wir als Vorstand das bestmögliche Resultat für alle Mitglieder erreichen.

Die Exil-Jahre des TC Neufeld bringen nämlich nicht nur Unannehmlichkeiten.

OPTIMIERUNG IM VIRTUELLEN KLUB

Denn wir schauen in eine Zukunft voller Visionen und Stabilität, auch finanzieller Art. Uns wurde nach langwierigen Verhandlungen mit der Stadt eine faire Entschädigung garantiert, die auch unseren treuesten Mitglieder bei ihrer Rückkehr in den neuen Klub in irgendeiner Form dienen soll, aber auch den Interclubmannschaften, die ihre Teams zusammenhalten können, im Besonderen unserem Trainer - für den wir uns voll einsetzen, den wir natürlich, auch während den Exiljahren, im Klub halten wollen - unseren Junioren ganz besonders, deren Trainings auch in den Exiljahren vom TCN mitfinanziert sind.

Der TCN als „Virtueller Klub“ soll während der Bauphase als Ort der Erinnerung, aber sehr viel mehr noch als Ort des Austausches im virtuellen Raum, zwischen Mitgliedern, TrainingspartnerInnen, Junioren, Trainer, Vorstand *erfahrbar* bleiben, ein Klub der als Homepage und Teil der Sozialen Medien weiterexistiert, vorübergehend ohne eigene Plätze, aber trotzdem lebendig in unseren Köpfen und Körpern. Die Exilzeit soll uns vielleicht auch sehnsüchtig machen, sehnsüchtig nach dem *Spirit TCN*, wie wir ihn in drei Jahren auferstehen lassen werden. Sie soll Raum und Zeit für Visionen bieten. Vielleicht wollen wir ja nach drei Jahren auch als bessere Spieler, ja,

vielleicht sogar als bessere und gestärkte Teams in den neuen TC Neufeld zurückkehren. Wieso nicht einen 3-Jahres-Plan entwerfen? Das Ziel: Optimierte zurück in den neuen TCN. Das gleiche gilt für den Vorstand, das Präsidium, das Management dieses Klubs.

Der virtuelle TCN bleibt auch im Exil als Verein bestehen, mit Vorstand, Spiko und Präsidium. Ein Verein der allen TCN Mitgliedern auch während der Exilzeit Heimat bietet, besonders unseren Wettkampfspielern die als Interclub-Teams weiter unter dem Label TCN antreten. Unsere Tennisschule „Newfields“ wird weiter TCN-Junioren fördern können, ob in unmittelbarer Nähe auf provisorischen Tennisfeldern der Uni, des Gymnasium oder der Sekundarschule Hochfeld ist noch nicht klar. Aber ganz bestimmt in unseren Exilklubs, die grosszügig aber nicht unentgeltlich ihre Plätze für unsere Tennisschule zur Verfügung stellen werden.

DIE JUNGEN, DIE UNRUHIGEN UND DIE ENTSPANNTEN

Es wird ein Übergangsklub entstehen, der seine Mitglieder nicht alleine lässt, seinen Mitgliedern volle logistische Unterstützung bietet, und keine weiteren Anstrengungen erfordert, als einfach die Wahl zu treffen, wo man ab 1. Juli 2020 spielen will. (Und das sollte jetzt geschehen, gerne sofort!) Wir vom TC Neufeld werden von unseren Exilklubs mit offenen Armen empfangen. Ab Sommer 2020 sind wir mit einem attraktiven neuen digitalen Auftritt ausgerüstet, um unseren Mitgliedern in den Exiljahren Heimat und Plattform für ihren Sport zu garantieren.

Dem TC Neufeld geht es finanziell ansprechend, wir sind stolz auf ein zurückliegendes Jahr, das mit dem Aufräumen der Buchhaltung und der Mitgliederverwaltung im Chaos begann, und ziemlich erfolgreich endet.

Die Situation bei meinem Amtsantritt anfangs des Jahres war unübersichtlich. Klar für mich war nur, dass wir mit einem Mitglieder-Durchschnittsalter von unter 40 Jahren, der jüngste Tennisklub der Stadt Bern sind. Sehr gut für unsere Zukunft, denn sie steht für neue Gesichter, Innovation, neue Gäste, gute Action.

Aber auch Unschönes hat sich mir nach meinem Antritt gezeigt. Wie bereits erwähnt, hat die Buchhaltung ein nicht für möglich gehaltenes

Chaos offenbart. Vizepräsident Jürg Krähenbühl, ein besonnener ruhiger Kollege, benutzte plötzlich Worte die ich noch nie von ihm gehört habe: Er sprach von einem „Hurrican, der über den TCN hinweggefegt ist“. Was das zu bedeuten hat, habe ich in den nächsten Monaten erfahren, es hat den Klub einiges gekostet, Kopfzerbrechen besonders, extrem viel Energie, Geld und Nerven die man gerne schon für die Visionen des „virtuellen TC Neufeld“ eingesetzt hätte. Wir verwandelten uns, unter vielen Rollen, zu Sanierern. Um diesen Klub im letzten Jahr seiner alten Existenz zu retten, musste ein Profi her. Den fanden wir in der Form des Buchhaltungsunternehmens AT, in der Person Anna Traidl. Es folgte eine aufreibende, minuziöse Aufarbeitung, Detailinformationen zu dieser beschwerlichen Arbeit werden hier nicht weiter ausgebreitet und auch die Schuldfrage lassen wir heute undiskutiert. Denn dieses Thema würde den Rahmen dieses sowieso schon langen aber notwendigen Jahresbericht sprengen. Wer Fragen hat, richte diese direkt an unsere Mitgliederverwaltung, geführt von Anna Traidl. Wir sind extrem dankbar für ihre Arbeit, eine Leistung die zu einem grossen Teil unentgeltlich erbracht wurde.

Aus dieser Sache zu lernen, hat uns gut getan, und weiterer Schaden konnte abgewendet werden. Wichtig für Vorstand und Mitglieder ist eigentlich nur eine Information: Am Ende der Saison 2019 kann von einem erstaunlich erfolgreichen Jahr berichtet werden. Dank der neuen Mitgliederverwaltung und der Rückforderungen von nie angeforderten Mitgliederbeiträgen, machen wir Gewinn.

SPORTUNIVERSUM NEUFELD – AND BEYOND

Unsere finanzielle Lage ist ausgezeichnet und gesichert. Aber noch viel wichtiger: Unsere Mitgliederverwaltung und Buchhaltung ist saniert und endlich funktionsfähig. Unseren Mitgliedern und Interclub-Teams ist in den Exilkлубs weiter die Möglichkeit geboten, unter dem Label TCN zu spielen. Unser Trainer will uns während und nach der Umbauphase treu bleiben und hat seine spannenden Visionen bereits in einem umfassenden Konzept dargelegt. Wir werden keinen Aufwand scheuen, unseren Junioren in nächster Umgebung des TCN, auf provisorischen Plätzen, Trainings anbieten zu können.

Nein, die 93. Spielsaison unserer Vereinsgeschichte stand nicht nur im Zeichen der Stunde Null. Der Alltag auf dem TC Neufeld war geprägt

durch enthusiastische Spielfreude unserer Mitglieder, ihren Gästen und auswärtigen Gästen. Die Interclub-Saison verlief erfolgreich und dank der Spiko ohne weitere Probleme. Das Clubturnier bleibt unser grösster Hit, ein grossartiges Turnier das wir auch in der Exilzeit - unter anderen TCN Events - weiter durchführen möchten. Die Spielfrequenzen haben sich wieder erhöht. Der Padel-Court war trotz mangelhaftem Belag gut besucht. Der kalifornische Paddle-Court war trotz provisorischen Dimensionen eine willkommene Erneuerung. Gerade von den Bambinis enthusiastisch genutzt, gab es den Allerjüngsten vielleicht schon mal einen guten Vorgeschmack darauf, was der Spass auf dem grossen Tennisfeld ausmacht. Die Saison 2019 war ein Vollerfolg.

Die Beliebtheit des elektronisches Platzreservationssystem GotCourts ist unbestritten. Ob es dem klassischen Vereinsleben zuträglich ist, muss man anzweifeln. Doch wie bereits erwähnt: der Geist alter Vereine wird von der digitalen Revolution heimgesucht und der TCN spielt ganz vorne mit. Die meisten unserer Mitglieder fühlen sich bei diesem Umbruch nicht nur „zu Hause“, sondern sie wünschen sich vielleicht noch viel mehr „Revolution“. Das werden sie im neuen TC Neufeld 2023 bekommen: *Extrem Tennis!*

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es war ein Jahr der endlosen Verhandlungen, ein hartes Stück Arbeit für den ganzen Vorstand. Besonderen Dank muss ich an meinen unersetzlichen und verlässlichen Partner richten: Jürg Krähenbühl. Auch dank seinem unermüdlichen Einsatz, wird uns während der Bauphase ein robuster Klub in die Exiljahre begleiten. Ein Klub der Mitglieder und Sponsoren schon während der Exilzeit anziehen wird, mit einem zukunftsweisendes Vereinsmodell und mit bewährtem und noch ausgebautem Reservationssystem. Unsere langjährige Beziehung zum Hallentennisclub Bern ist gefestigt und unsere Tore für Gäste und Tennis-Newcomer werden noch weiter geöffnet. Wir werden in neuem Gewand und bekannter Umgebung, eine modern geführte Infrastruktur anbieten, eine noch stärker integrierte aber auch eigenständig operierende Tennisschule, die wie bisher, weit über die Länggasse hinausstrahlt. Dafür wird unser geschätzte Tennislehrer und Spikomitglied Philip Horyna sorgen. Philip Horyna, der es geschafft hat, die Länggasse zu elektrisieren, Bambinis, Junioren, Eltern für sich,

für Tennis, für seine Philosophie und eben auch für unseren Klub zu begeistern. Und dies auch in Zukunft machen wird.

Wir werden im neuen TCN ab August 2023 mit einem professionell gemanagten Klub antreten, der sich von vielen veralteten Klubstrukturen, besonders einer chronisch leidenden Kommunikationskultur verabschiedet hat. Wir treten als „Virtueller Klub“ im Sommer 2020 endgültig ins digitale Zeitalter ein. Und werden eine Vorreiterposition einnehmen, wie der moderne Tennisklub aussehen muss. Dazu wird uns eine der innovativsten Berner Werbeagenturen unterstützen, die, unter vielen Kampagnen, die grüne Revolution der letzten Monate in Politik und Wirtschaft mitorchestriert hat. Genauere Informationen werden die Mitglieder schon bald erreichen. Bern schaut gespannt auf den neuen TC Neufeld, der im Zentrum eines neuen Sportuniversums Länggasse stehen wird.

Bis im Sommer 2020 werden wir aber noch jede Minute mit unserem geliebten Klubhaus geniessen.

POP UND POLITIK

Dem TC Neufeld wird nach Baubeginn eine Verschnaufpause auferlegt, eine willkommene Zeit um gut überlegte Entscheidungen zu fällen, auch mit Hilfe engagierter Mitglieder - um nach beendeter Bautätigkeit in neuem, aufregendem Gewand zu erscheinen. Die Vorfreude ist gross, die nostalgischen Gefühle ebenso: Ich vermeide solange es geht den Gedanken an Baumaschinen am Rande unseres Klubs, bereit für den Abriss unseres wunderschönen Klubhauses.

Konzentrieren wir uns besser auf Positives, und machen aus dem traurigen Ereignis das Beste, indem wir die Bagger am Bagger-Fest 2020 willkommen heissen. Das Fest sollte allen in Erinnerung bleiben und wird organisiert vom Event-Profi und Vorstandsmitglied Daniel Caruso.

Die 93. Spielsaison unserer Vereinsgeschichte stand also nicht nur im Zeichen der Stunde Null. Der TC Neufeld hatte schon in den letzten Jahren einen immer dynamischeren Drive entwickelt. Heute mehr denn je. Mir ist das bewusst geworden, als ich den ehemaligen Pächter unseres Vereinslokals kennengelernt hatte, Remo Gyax, für den es leider die letzte Saison im TCN als Pächter war, der aber gute Jahre für

neue kulinarische Kreationen und kreatives Ambiente im TCN sorgte. Die erste Amtshandlung des Vorstands 2019 war somit das Engagement eines neuen Pächterehepaars, die unserem Klub ein ähnlich junges und kultiviertes Gesicht geben würden, im gastronomischen wie im gesellschaftlichen Sinn. Mit Emmanuelle und Tevfik, die wir aus einem kleinen Feld von Kandidaten auswählten, hatten wir eine glückliche Hand bewiesen. Es war eine erfolgreiche Entscheidung, denn die publikumsmässig grösste Veranstaltung 2019 war von unserem Restaurant „Matchbox“ veranstaltet, und von Leuten aus den verschiedensten kulturellen Bereichen der Stadt besucht: vom Federer Coach, über die höchste Polizistin im Land bis zum Sänger von ZüriWest. Ein fantastischer Mix von Leuten versammelte sich vergangenen Sommer auf unserer Anlage. Ich war stolz auf unseren TC Neufeld, und auf den Erfolg, eine doch eher schwierige Verbindung zwischen Sport und Kultur herstellen zu können. Es gab eine fantastische Mischung und bleibende Eindrücke: Mitglieder spielten Tennis auf Platz 2 und 3, während auf Platz Eins, vor vollem Haus, eine Comedy-Show und später ein Rock-Konzert gegeben wurde.

MAGIC MATCHBOX

Der Pächterwechsel wurde von Helena Schöni und Didier Steiner betreut. Die Zusammenarbeit mit unseren Pächtern war angenehm, es gab Erwähnungen in Schweizer Gourmet-Magazinen, welche es in dieser Form noch nie in der Geschichte unseres Klubrestaurant gegeben hat. Wir bleiben dran und arbeiten das Kultur-Sport-Konzept weiter aus, so dass der psychologisch so wichtige Bier-Preis vielleicht wieder unter 5 Franken fällt, und neben dem McEnroe-Burger auch ein gesunder Steffi-Graf-Gartensalat angeboten wird.

Ein reger Spielbetrieb und ein Stück Lebenskultur animiert, zeugt von Leben und Dynamik in einem Verein und zieht auch immer wieder neue Leute an. Eine wichtige Erkenntnis ist dabei auch der Stellenwert einer dosierten Öffnung des Clubs für Gäste. Immer mehr Tennisspieler suchen nach verfügbaren Plätzen - aber nicht unbedingt nach einer Vereinsmitgliedschaft. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen und erklärt auch die aktuell bestenfalls stagnierenden Mitgliederzahlen in vielen Tennisclubs. In diesem Jahr trug das Gästespiel insgesamt etwa CHF 8'000 an Gebühren ein. Ein neues Mitgliedermodell, inklusive

neue Gästeregelung, wird für 2023 angedacht und zeitnah unseren Mitgliedern bei einer kommenden GV vorgestellt.

Wir mussten in verschiedene Rollen schlüpfen, die Gebiete Sanierung, Nachlassverwaltung, Administration, Trendforschung, Zukunftsdeutung abdeckten. Mein Sohn kommentierte meinen neuen Job irgendwann mit: *Are you totally crazy, Dad!* Natürlich schafft man das alles nur mit einem guten Team.

Ich will nicht für meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand sprechen, aber wir machen das alle aus Liebe zum Klub, in der Hoffnung dass wir mit unseren Kindern, Freunden und Freundinnen auch in Zukunft in einem Topclub in der Länggasse Tennis spielen können. Und natürlich hoffen wir immer wieder, neue Kräfte anzulocken, die uns bei dieser Arbeit ehrenamtlich unterstützen. Wir hatten im Verlauf des Jahres grosses Glück, dass sich spät, aber nicht zu spät, kompetente Expertinnen, aber auch besorgte Mütter meldeten, die uns bei der Übergangslösung für die Junioren unterstützen. Auch anderweitig haben uns Mitglieder mit ihrem Know-How geholfen, den Klub bei komplexen Fragen zu beraten, um im Verhandlungspoker mit den Profis der Stadt solid und erfolgreich zu bestehen.

MONEY TALKS

Die Verhandlungen mit der Stadt werden fortgesetzt. Besonders was unseren Baurechtsvertrag betrifft, lassen wir uns nicht unter Druck setzen. Wir haben qualifizierte Mitglieder, die uns in der Frage des Baurechts auf unserer Parzelle unterstützen. Die Verhandlungen sind auf einem guten Weg.

Wir bevorzugen den Erhalt des Baurechts, das zum 31. Dezember 2030 ausläuft. Die Stadt hat uns bisher ein inakzeptables Angebot für ein Mietverhältnis gemacht. Aber die Positionen sind nicht verhärtet, es sollte bis im Frühjahr zu Lösungen kommen. Falls es weitere Fragen zu diesen Verhandlungen gibt, können Sie diese gerne an den Vorstand richten. Wir werden in diesen Punkten vom TCN-Mitglied, Susan Emmenegger, Ordinaria für Privat- und Bankrecht an der Uni Bern, grosszügig unterstützt. Sie ist, mit dem Präsidium zusammen, federführend bei der Neudefinition unserer Verhandlungsposition.

Diese Verhandlungen betreffen auch unsere Partnerbank, AEK, mit der wir neue Lösungen für die Hypothek auf unserem Clubhaus diskutieren. Denn auf dem Baurecht lastet eine Hypothek, die per 15.11.2019 noch CHF 133'000 beträgt. Auslauf des Darlehensvertrags: 31.12.2020. Die Hypothek geht auf verschiedene Renovationen des Clubhauses zurück, insbesondere auf eine Renovation im Jahr 1992/1993 von CH 604'000.

Alle diese Punkte stellen eine grosse Herausforderung für ehrenamtliche Funktionäre dar. Aber alles ist lösbar, wenn die richtigen Leute gefunden werden, die einem bei der Arbeit unterstützen. Das ist geschehen. Wir sind ein Klub mit vielen grossartigen Einzelteilen. Unsere Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft. Einige lernen wir nie kennen andere haben rund um die Arbeit feste Spielzeiten. Wiederum andere spielen fast nur Vormittags - so wie ich. Und es gibt eine schweigende Mehrheit in unserem Klub, von welchen wir leider nie erfahren werden, was sie mit dem TCN für Visionen und Hoffnungen verbindet. Das ist schade. Ich wünsche mir mehr Offenheit, mehr Kommunikation, direkte Kontaktaufnahme mit dem Vorstand und Präsidium. Unsere Kontaktnummern sind bekannt.

SOUND & VISION: NEWFIELDS

Der TCN hat Platz für alle: Familien, Singles, Eltern, Kinder, Senioren, Einsame, Party People- alle sind willkommen Wir haben Platz für Wettkampfspieler, für Hobbyspieler und Anfänger, ganz besonders zugänglich sind wir durch unsere Tennisschule Newfields, die wie ein Magnet auf den Stadtteil wirkt, geleitet von unserem bewährten Trainer, Philipp Horyna, für Kinder und Jugendliche jeden Alters.

Wie engagiert Philipp Horyno seine Tennisschule führt zeigen folgende Zahlen: Er beansprucht schon jetzt für seine Schüler rund 55 Wochenstunden. Er plant auch im Exil ab 2021 mit rund 50 Wochenstunden, zudem bietet er Tenniscamps an, 2x im Sommer, 1x im Herbst, hierfür braucht er Plätze. Im vergangenen Jahr kamen durch das Juniorenttraining 120 Kinder und Jugendliche wöchentlich zu Trainings auf unseren Klub. Bei den Erwachsenentrainings waren es 90 Personen. Die Ansprüche sind also hoch. Die Unannehmlichkeiten für unsere Tennisschule noch grösser.

Wir wollen helfen. In der Bauphase sollen die Ansprüche durch provisorische Plätze in der Nachbarschaft (Gym Neufeld, Sek

Hochfeld) abgedeckt werden, aber eben auch durch unsere Exilkubs, u.a. TC Dählhölzli, TC Sporting, TC Rotweiss, TC Bellevue und TC Bremgarten. Ganz besondere Bedeutung hat das Junioren-Interclub, besonders während der Bauphase müssen die Begegnungen koordiniert werden. Wir wünschen uns darum, die Position der „Juniorenverantwortlichen“ neu zu aktivieren. Diese Position ist gerade während der Phase des virtuellen Klubs sehr wichtig. Wir haben auch Zusagen von Exilkubs, die uns neben den regulären Interclub-Teams auch als Standort für die 15 Junioren-Interclub-Teams zur Verfügung stehen.

Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Tennisschule „Newfields“ zu sichern, will der Vorstand bis nächste Saison klar definieren, wer den Bereich der Entwicklung der Nachwuchsarbeit und der Mitgliederintegration verantwortet. Es wird auch klarer definiert, wie die Regelung von weiteren Traineranbietern (z.B. Unisport) oder Ausrüstern geregelt ist.

Der Vorstand ist sich einig, dass bis 2023 ein professionelles TCN Management etabliert werden muss, das für diese Bereiche zuständig und dass für eine notwendige Infrastruktur gesorgt ist, die notfalls auch gewinnorientiert operieren kann. Auch besteht die Möglichkeit, dass unsere Tennisschule Plätze vom neuen TCN pachten wird, um diese Entwicklung noch besser zu optimieren. Bisher investierte der Club etwa 9'000 CHF in unsere jungen Mitglieder (Bambinis und Junioren). Dieser Betrag wird sich während der Bauphase erhöhen, um für provisorische Trainingsplätze zu sorgen. Wir wollen unsere Tennisschule fördern und ihr jede mögliche Unterstützung bieten. Dies hat sich auch im Herbst nochmals gezeigt, als durch die Initiative der „IG Eltern“ eine zweite Welle der Verhandlungen mit der Stadt ausgelöst wurde.

Geschätzte Mitglieder

Der TC Neufeld ist mehr als ein Klub. Egal, ob wir alle an GotCourt glauben oder ob wir uns wünschen, dass Teile des klassischen Mitgliedermodells weiterleben. Entscheidend bleibt: Ein reger Spielbetrieb. Das Leben auf der Anlage und die Dynamik in einem Verein zieht neue Leute an. Wir wollen eine Öffnung des Clubs für Gäste. Diese kann aber nur realisiert werden, wenn gewisse

Sicherheitssysteme platziert werden, die das illegale Spielen von Gästen und Nichtmitgliedern auf unseren Plätzen ausschliesst. Leider war das dieses Jahr noch nicht der Fall und erfordert Massnahmen. Entsprechend wird für den neuen Klub grosser Wert auf ein akzeptables Kontrollsystem gelegt, dass das Gästespiel noch mehr fördert aber auch besser regelt. Wir werden in unserem neuen Verein 2023 mit dem aktuellsten Sicherheitssystem operieren, das sich auch auf anderen Anlagen bereits bewährt hat.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT: *EXTREM TENNIS*

Immer mehr Tennisspieler suchen nach verfügbaren Plätzen, wollen aber nicht einem Verein beitreten. Dieser Trend wird sich fortsetzen und wir werden dafür wie kein anderer Verein in Bern gerüstet sein. Für die verbleibende Spielzeit werden in Bezug zur Gästeregelung keine Veränderung mehr vornehmen. In diesem Jahr trug das Gästespiel insgesamt circa 8'000 CHF an Gebühren ein. Das wird sich im neuen TCN drastisch ändern.

Spanisches Padel-Tennis und kalifornisches Paddle-Tennis (aka Minitennis) werden Teil des neuen *Tennis & Racquet Club Neufeld*. Innovationen gehören zur Tradition in unserem Verein. Wir werden ab 2023 mit einem Programm namens *Extrem-Tennis* in Bern Geschichte schreiben. Dafür stärkt uns auch eine junge progressive Mitgliedschaft den Rücken. Die Tennisschule „Newfields“ steht neuen Racketsportarten aufgeschlossen gegenüber. Sponsoren bringen sich schon in Position, um bei unserem neuen Klub dabei sein zu können. Dazu wird im neuen Jahr ein Ressort Marketing/Kommunikation/Social Media gebildet, das unsere Ambitionen markiert und die Bekanntheit erhöhen wird. Trotzdem braucht Neues Geduld. Geduld ist unsere Stärke.

MISTER GROOVY

Nicht zu vergessen ist im Saisonrückblick die täglich auf der Anlage verrichtete Arbeit. Damit wir uns wohl fühlen und auf den historischen Plätzen dennoch Sand-Tennis spielen können. Engagierte Personen sind täglich am Werk. Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei Willi Blatter als Verantwortlicher für die Plätze und für die Umgebung des Klubhaus. Es geht gerne vergessen, dass für diese Aufgaben neben hoher Verlässlichkeit viel zeitliche Flexibilität

erforderlich ist. Das gilt auch weiterhin für das Präsidium des Klubs, den Vorstand. Wir haben viel Zeit investiert um die Zukunft des Clubs aktiv zu gestalten und einem Verein der vom Mitgliederschwund bedroht wurde, neue Impulse zu verleihen. Wir sind überzeugt, dass auch nach der Bauphase, unsere treuen Mitglieder zurückkehren werden. Und dass die Attraktivität des neuen TCN viele neue Tennissfans anziehen wird. Ich mache mir keine Sorgen um die Zukunft dieses Klubs. Nicht mehr. Wir haben den Turn-Around geschafft. Und wir sind alle engagiert dabei, eine weitere positive Entwicklung zu steuern. Natürlich brauchen wir dazu immer wieder eure Unterstützung. Wir haben einen hochattraktiven Standort für Sport in Bern. In der Nachbarschaft sind Sportler der Uni und FussballerInnen. Nun kommen noch Wassersportler dazu. Wir bleiben innovativ um sprechen neue sportbegeisterte Kreise an. Wir werden 2023 DIE Tennis- und Sportanlage im Herzen von Bern.

Es lebe der TC Neufeld!

2.12.2019

Thomas Kummer Präsident TC Neufeld